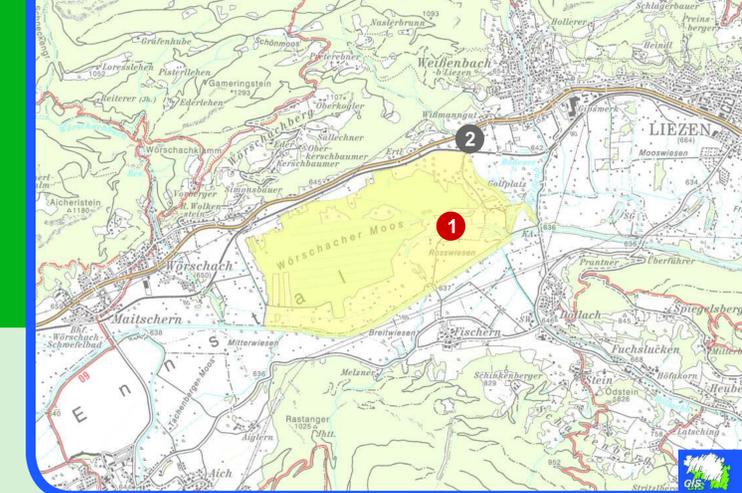




Europaschutzgebiet Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche



- 1 Rosswiesen
- 2 Weißenbach bei Liezen



Europaschutzgebiet Nr. 4
Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche

Größe: 400 ha
Mittlere SH: 640 m

■ Wachtelkönig



■ Wachtelkönig Eier © H. Uhl
■ Wachtelkönig Küken © K. Zimmerhackl

Der Wachtelkönig (*Crex crex*)

Kräcks-kräcks – ein schnarrender zweisilbiger Ruf zwischen Mai und August. Dies ist der typische laute Ruf des Wachtelkönigs – einer vom Aussterben bedrohten Vogelart. Dieser im Flug sehr unbeholfen wirkende Langstreckenzieher verbringt seine Winter in Afrika. Im Flug fallen die rallenartig herabhängenden Beine sowie die kastanienbraune Flügeloberseite auf. Seine Ernährung besteht vorrangig aus Heuschrecken, Käfern, Ameisen, Spinnen, Regenwürmern, Schnecken, aber auch kleine Frösche und sogar kleine Mäuse stehen auf seinem Speiseplan.

Fortpflanzung: Gut versteckt in dichter Vegetation baut der Wachtelkönig seine Nester in verschiedenen Offenlandbereichen. Mit seinem schnarrenden Ruf lockt er vor allem in der Dämmerung und nachts die Weibchen an. Sobald die nächtliche Rufaktivität nachlässt, kann man annehmen, dass es zu einer Paarung gekommen ist. Die Eiablage beginnt im Mai und Juni. Das Weibchen legt bis zu zwei Eier pro Tag. Noch während der Eiablage sucht das Männchen eine neue Partnerin. Nach etwa 16-21 Tagen schlüpfen die schwarz gefiederten Küken. Um ausreichend Nahrung und Schutz zu finden, verlassen sie mit ihrer Mutter schon nach zwei Tagen ihr Nest und suchen artenreiche Vegetationsbereiche wie Hochstaudenfluren auf. Nach etwa fünf Wochen werden die Jungen flugfähig.

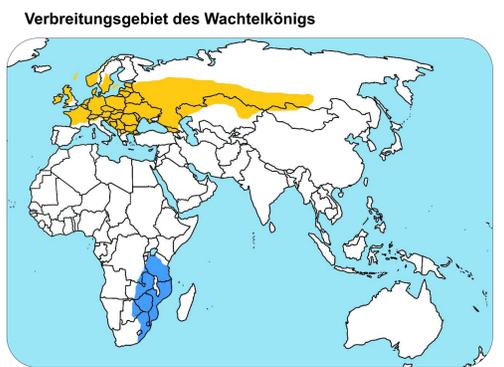
Warum heißt der Wachtelkönig überhaupt Wachtelkönig?

Der Wachtelkönig – etwas größer als die Wachteln (*Coturnix coturnix*) – wurde auf dem Heimflug aus den Überwinterungsgebieten immer mit diesen gesichtet. Der Größenunterschied zwischen diesen beiden Vogelarten gab Anlass zur Vermutung, dass er der König der Wachteln sei. Obwohl sehr ähnlich, sind sie aber nicht miteinander verwandt.

Der Wachtelkönig hat viele Namen: Wiesenralle, Knarrer, Schnärz, Droahtschneider oder Schabschneider. Und das ist nur ein kleiner Auszug.

Quelle: BirdLife International, Corncrake Conservation Team

- Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs**
- Erhalt von Grünland
 - Wiedervernässung trockengelegter Moorwiesen
 - Mahd der Wiesen von innen nach außen oder von einer zur anderen Seite
 - Mahd entweder im Frühjahr oder im Herbst
 - Verkleinerung der Bewirtschaftungseinheiten und kleinparzellige Mahd
 - Schaffung und Erhaltung einer hohen Vegetationsdichte bei der Ankunft der Vögel im Frühjahr
 - Da die Jungen spät flügge und die Altvögel im Juli und August aufgrund der Mauser flugunfähig werden, kommt es wegen einer zu frühen Mahd und zu schneller Mahdfahrzeuge zu tödlichen Unfällen
 - Verzicht auf schnell fahrende Kreiselmäher auf Wachtelkönig-Vorrangflächen



Quelle: wikipedia.org, 2009
Legende: orange = Brutgebiete, blau = Überwinterungsgebiete



■ Ortolan



■ Karmingimpel



■ Feldschwirl



■ Wanderfalke



■ Bekassine

Das Europaschutzgebiet „Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche“, ein Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzgebiet, stellt als größtes naturnahes Feuchtgebiet des steirischen Ennstales einen wichtigen inneralpinen Brutplatz für Wasservögel und Wiesenbrüter dar. Bemerkenswert ist auch die Vielzahl an Durchzüglern, die dieses Gebiet auf ihren Weg in Richtung Süden als Rastplatz nutzen. In den Randbereichen und ehemaligen Torfstichen findet man ein vielfältiges Biotopmosaik aus ungestörten und regenerierenden Hochmoorschlenken und -bulten, Übergangsmoorbereichen, verschiedenen Niedermoorgebieten, anmoorige Wiesen, Röhrichte, Au- und Bruchwälder sowie stehenden und fließenden Gewässern.

Wachtelkönig, Bekassine, Wanderfalke, Karmingimpel, Feldschwirl und Ortolan sind nur ein Bruchteil der wichtigsten Brutvögel und Durchzügler, die man hier beobachten kann.

Was ist Natura 2000?

Das Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 ...

- ... umfasst Gebiete, die nach der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten) und der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten) der EU ausgewiesen wurden (Europaschutzgebiete).
- ... möchte natürliche Lebensräume wildlebender Tiere und Pflanzen über Staatsgrenzen hinweg bewahren, wo nötig wieder herstellen und damit die biologische Vielfalt erhalten.
- ... ist ein ökologisches Netzwerk aus einzelnen Europaschutzgebieten. Sie beherbergen als „EU-Schutzgüter“ viele seltene und wertvolle Lebensräume, aber auch einzelne seltene Tier- und Pflanzenarten.
- ... heißt zukunftsorientierter und grenzüberschreitender Naturschutz europaweit.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie, die Wege nicht zu verlassen und keinesfalls geschützte Pflanzen, Tiere und Pilze zu entnehmen!